

betrifft, so beweist bei einem Bernardo Parentino schon der Zuname seine Herkunft. Ob der um 1471 lebende Clerigimus de Justinopoli, dessen Denkmal sich bei der Madonnenkirche außerhalb Portole befindet, ob ein Pietro da Muggia, Giorgio Vincenti da Capodistria und ein Giovanni del Carjo (Schiavone) höher zu taxiren sind als dieser schwache Nachfolger des Francesco Squarcione, darüber zu urtheilen sind wir nach dem uns vor-



Malerei und Schnitzerei eines Altars in der Kirche San Giorgio in Picano (XV. Jahrhundert).

liegenden Materiale nicht im Stande. Anders steht die Sache bei Benedetto Carpaccio, der in Capodistria lebte und malte, und bei dessen Vater oder Oheim Vittore Carpaccio, der seine Werkstatt in Venedig hatte und sich als Venetianer unterzeichnete, aber allerdings in Capodistria geboren ist, wo auch sein Schüler Lazzaro Sebastiani das Licht der Welt erblickt haben soll. Von Benedetto Carpaccio sieht man in Capodistria eine Reihe von Werken, so an der Orgel des Doms zwei Gemälde, schlecht erhalten, beide bezeichnet und mit 1538 datirt: eine Madonna mit Heiligen und eine Darstellung im Tempel und den bethlehemitischen Kindermord. Ein drittes Bild, der Name Jesu von Engeln umgeben,